

# Über den rechtsextremen Kongress

## a) OrganisatorInnen

Als Veranstalter des selbsternannten „Verteidiger Europas“-Kongress tritt der **„Verein für Meinungsfreiheit und unabhängige Publizistik“** auf, der seinen Sitz im Ellbognergut (Bindermichl-Keferfeld) hat. Der Verein zeichnet sich für das rechtsextreme **„Info Direkt“**-Magazin verantwortlich, das neben der **unzensuriert.at**-Onlineplattform des ehemaligen Dritten Nationalratspräsidenten Martin Grafs (FPÖ) zu den offiziellen Partnern des Kongresses zählt. Logistisch betreut wird „Info Direkt“ von Stefan Magnet, einem ehemaligen Führungskader des „Bundes Freier Jugend“ (BfJ).

Gegenüber dem Land Oberösterreich tritt die schlagende **„Akademische Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz“** als Mieterin der Redoutensäle auf. Das kommt aber nicht von ungefähr, denn die Burschenschaft lädt alljährlich zur Sonnwendfeier auf das Ellbognergut ein. Gern gesehener Gast ist stets Detlef Wimmer, FPÖ-Vizebürgermeister der Stadt Linz und „Alter Herr“ der Arminia.

Ihren Sitz hat die Burschenschaft Arminia Czernowitz im „Studentenheim Villa Hagen“ am Fuße des Pöstlingbergs. Hier schließt sich auch der Kreis zu den **Identitären**, die den Kongress ebenso unterstützen. Seit Kurzem unterhalten sie in den Kellerräumen der Villa ihr „Khevenhüller-Zentrum“.

## b) AusstellerInnen

Insgesamt 27 AusstellerInnen haben sich für den 29. Oktober in den Linzer Redoutensälen angekündigt. Neben den oben bereits erwähnten Identitären, dem „Info Direkt“-Magazin und unzensuriert.at finden sich darunter noch allerhand Verlage, Organisationen, Initiativen, Parteien und Burschenschaften aus dem rechten und rechtsextremen Lager. Erwähnenswert ist zum Beispiel das rechtsextreme Magazin **„Zuerst!“** aus Kiel in Deutschland. Der Historiker Volker Weiss befand: *„Die Zeitschrift [Zuerst!] wird in der Szene als Nachfolger des (...) faschistischen Traditionsblatts Nation & Europa gehandelt, will aber weit in etablierte Kreise hineinwirken.“*<sup>1</sup> Nach Absage der in Köln geplanten Konferenz des **Compact**-Magazins wird auch das strammrechte und stark verschwörungstheoretische Magazin von Jürgen Elsässer prominent in Linz vertreten sein. In

1 <http://publikative.org/2010/02/20/rechte-verteilungskampfe-100/>

Zusammenarbeit mit der aus der FPÖ ausgeschlossenen Susanne Winter soll auch ein Ableger der Publikation in Österreich geplant sein.

### c) ReferentInnen

Der Generalsekretär der FPÖ und Mastermind hinter vielen freiheitlichen Wahlkämpfen, **Herbert Kickl**, ist mit Sicherheit der bekannteste Referent am Kongress der Rechtsextremen. Zumindest einschlägig bekannt ist auch die Rechtsanwältin **Eva-Maria Barki**, die im Jahr 2010 als Anmelderin für einen paramilitärischen Aufmarsch von ungarischen Rechtsextremisten in Oberwart fungierte. Barki steht der rechtsextremen und antisemitischen ungarischen Partei Jobbik nahe. Einen Gastauftritt hat auch **Philip Stein**, Burschenschafter der rechtsextremen Germania Marburg. Stein ist Hauptinitiator von „Ein Prozent“, also jener Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, rechtsextreme Organisationen im deutschsprachigen Raum zu finanzieren. Eine Spende in fünfstelliger Höhe soll beispielsweise an die Identitäre Bewegung in Österreich geflossen sein.<sup>2</sup>

Neben all den neurechten, rechtsextremen und völkischen RednerInnen hat es auch **Alexander Surowiec** auf die Liste der ReferentInnen geschafft. Besonders brisant ist daran, dass Surowiec **Mitglied der ÖVP Wien** ist. Im Jahr 2015 kandidierte er auf der ÖVP-Liste für den Gemeinderat und seit 2016 ist er zudem Obmann-Stellvertreter des Wirtschaftsbund Liesing.

### d) Kritik

Der „Verteidiger Europas“-Kongress hat für den organisierten Rechtsextremismus in Oberösterreich und ganz Österreich eine zentrale Bedeutung: Mit dieser Veranstaltung sollen die Verbindungen zwischen den rechtsextremen Organisationen gefestigt werden, die Kontakte zu Gleichgesinnten im benachbarten Ausland gestärkt und gleichzeitig auch Oberösterreich als Dreh- und Angelpunkt der extremen Rechten in Position gebracht werden. Schließlich ist das Treffen in Linz, das die VeranstalterInnen großmundig als „Europa-Kongress“ titulierte haben, das größte rechtsextreme Event seiner Art im deutschsprachigen Raum. Dass der Kongress auch noch in den prestigeträchtigen Redoutensälen des Landes Oberösterreich stattfinden soll, ist dabei als eine bewusste Machtdemonstration zu verstehen.

<sup>2</sup> <http://derstandard.at/2000038542175/Identitaere-Gruesse-aus-Moskau-Rechtsextreme-Allianz-in-den-Osten>